

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 3

Artikel: Im Alter noch auf Kreuzfahrt?
Autor: Frey, Theo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Alter noch auf Kreuzfahrt?

Kreuzfahrten sind grosse Mode: man kreuzt in nördlichen und südlichen Meeren, sommers zu den Lappen und winters zu den Karibiern. In der Zwischensaison zumindest in der Aegäis. Man schlägt damit den Jahreszeiten ein Schnippchen, verlängert den Sommer und verkürzt den Winter. Ausserdem wehrt man erfolgreich dem Rentenüberhang, denn gratis sind Kreuzfahrten keineswegs. Wie steht es nun aber mit dem Reisevergnügen, wer ist dem unvermeidlichen Klimaschock gewachsen, wer der vielgerühmten Bordküche und wer dem nicht ganz auszuschliessenden Wiegen und Schaukeln bei bewegtem Seegang? Um Aufschluss über solche und andere Fragen zu erhalten, erzählt unser Mitarbeiter Theo Frey von einer zweiwöchigen Mittelmeerfahrt, die von Genua über Syrakus nach Alexandrien, Kairo, Haifa, Ephesus, Istanbul, Athen, Pompei und zurück nach Genua führte.

mk

Schwimmendes Grosshotel

Unser Schiff war, wie die meisten seiner Gäste, ältern Jahrgangs, dafür aber solid genietet und von ausgesprochen ruhiger Gangart. Es war, wie alle Kreuzfahrtschiffe, ein schwimmendes Grosshotel, ganz darauf angelegt, den Gast zu verwöhnen und zu zerstreuen. Die 445köpfige Besetzung betreute über 1000 Fahrgäste. 565 Kabinen waren auf insgesamt 8 Decks verteilt und durch Treppen und Lifte untereinander verbunden. Die Preisunterschiede der Buchungen rührten allein von den unterschiedlichen Grössen und Qualitäten der Kabinen her; im übrigen lebte man in «klassenloser Gesellschaft», ass gemeinschaftlich in zwei grossen Speisesälen, vergnügte sich bei täglichen Veranstaltungen einer bordeigenen Show im Ballraum oder einer mitreisenden Folkloregruppe in der grossen Lounge. Der Zerstreung dienten ausserdem ein Kino, verschiedene Bars, Glücksspielautomaten, Lotto und Wettbewerbe. Die Liegestühle des Promenadendecks ermöglichten



Auch Gehbehinderte können am Schiffsleben teilnehmen, doch müssen sie die langen Gänge und Decks durchwandern können.

Luftkuren oder Sonnenbäder. Wanderern, die nach Schiffen, Vögeln oder Delphinen Ausschau halten wollten, stand jederzeit das Bootsdeck zu Verfügung. Zum Wandern bot sich auch sonst reichlich Gelegenheit: täglich schritt man die langen Korridore zu den Speiseräumen dreimal ab, verirrte sich dabei nicht selten, musste Mitreisende nach dem Weg fragen und gelangte dann erst recht ans falsche Schiffsende ...



Ausflüge zu Land

Exkursionen zu berühmten antiken Stätten oder exotischen Stränden gehören zu jeder Kreuzfahrt. Das damit verknüpfte Prozedere ist — wie könnte es anders sein bei so vielen Teilnehmern — zeitraubend, Geduld erfordernd. Schlangenstehen vor dem Buchungsschalter, vor der Landetreppe und schliesslich vor dem Car, der einen zum Ausflugsziel bringt. Nach dem vorangegangenen langen Warten nun ein ziemlich hastiges Durcheilen dorischer, jonischer oder korinthischer Säulen, immer schön dem Reiseführer nach. Wehe dem, der sich in individualistischer Anwandlung von der Herde löst. Das gelindeste, das ihm blühen kann, ist eine kostspielige Taxifahrt, ein Rennen um die rechtzeitige Ankunft im Hafen. Aufregend ist für viele auch das Einkaufen im Bazar: sind das wirklich, wie der Händler versichert, echte Teppiche, echte Steine, echte Ringe aus Gold? Oder ist alles Imitation? Spätestens nach der Rückkehr, zu Hause im Kreise der Lieben, wenn der Blick wieder klar und nüchtern ist, wird man es dann wissen.

Betreuung an Bord

Schwester Maja, aus dem Zürcher Unterland stammend und schon einige Jahre zur See fahrend, gab uns bereitwillig Auskunft über ihre Tätigkeit als Gehilfin des Schiffsarztes: Häufigste Erkrankungen sind im Moment, das heisst zwischen Kairo und Istanbul, Durchfall und Erkältungen. Das sei in der Regel so im Spätherbst: die Reisenden aus dem Norden legen sich an die Sonne, holen den zu Hause verpassten Sonnenbrand nach, wechseln vom sommerlichen Deck zur kühl belüfteten Kabine, beginnen zu frösteln, und schon ist es passiert. Oder sie sprechen in Kairo, wo auch Ende Oktober noch 32 Grad im Schatten gemessen werden, wacker dem Eis oder eiskalten Getränken zu und halten sich nicht an das Salatverbot, mit dem bekannten Resultat: Durchfall für den Rest der Reise.

Soll jeder «kreuzfahren»?

Schwester Maja betont zusammenfassend, dass nur, wer sich ganz fit fühlt, eine Kreuzfahrt buchen soll. Leuten mit Herz- oder Kreislaufschwierigkeiten rät sie dringend, auf alle Fälle zuerst den Hausarzt zu konsultieren. Wir haben auf dem Schiff Gehbehinderte und sogar einen Blinden beobachtet, die ganz gut zurechtkamen — das Personal war bei den Ein- und Ausschiffungen sehr hilfsbereit. Ein etwas anderes Bild würde sich wohl darbieten bei schwerem Seegang oder einer nie ganz auszuschliessenden Panne.

Aber wenn dieses Quentchen Unsicherheit nicht wäre, wo bliebe dann der Anreiz zu einer Kreuzfahrt?

Bildreportage: Theo Frey

Arthritis

**Gelenkschmerzen, Gichtknoten
und Gelenkverdickungen,
da helfen die homöopathischen**

OMIDA-Arthritistropfen

in Apotheken und Drogerien Fr. 5.80/Fr. 8.80